

persönlichen Gespräch zur Verfügung. Studierende für das Lehramt an Gymnasien müssen zusätzlich einen Hauptseminarschein in dem Fachgebiet Geschichtstheorie oder Historische Hilfswissenschaften erwerben.

Während des Studiums ist eine Schwerpunktsetzung epochenbezogen – Mittelalter, frühe Neuzeit und Neueste Zeit – und raumbezogenen – Nordische, Osteuropäische, Hansische und Pommersche und vergleichende Landesgeschichte – möglich.

Für Studenten aller Studiengänge sind Veranstaltungen zu „Geschichtstheorie“ und zu den „Historischen Hilfswissenschaften“ zu empfehlen, die in unterschiedlicher Form (Übungen, Proseminare und Hauptseminare) in regelmäßigen Abständen angeboten werden.

Das Seminar „Geschichtstheorie“ beschäftigt sich mit den Voraussetzungen geschichtswissenschaftlicher Erkenntnis. Hier werden an Hand ausgewählter Geschichtstheorien Erkenntnisgrundlagen und Erkenntnismöglichkeiten der Geschichtswissenschaft analysiert. Die Definition von Epochen und Gesellschaften durch ihre jeweiligen Funktionssysteme soll hier ebenso exemplarisch und theoretisch reflektiert werden wie die prädisponierende Auswahl von Lehrinhalten oder die Möglichkeiten, hinter der stets fragmentarischen historischen Überlieferung die originären Zusammenhänge aufzudecken. Da hier allgemeine Grundfragen der Geschichtswissenschaft behandelt werden, ist das Hauptseminar nicht nur für Lehramtsstudierende, sondern auch für Magisterstudierende zu empfehlen.

Das Seminar „Historische Hilfswissenschaften“ will in erster Linie einen Überblick über die historischen Quellen und deren Aussagemöglichkeiten vermitteln. Neben den „klassischen“ Hilfswissenschaften Urkundenlehre, Quellenkunde, Siegel-, Wappen- und Schriftkunde werden auch die Germanistik, die Kunstgeschichte, die Archäologie und andere Wissenschaften für die Interpretation historischer Befunde herangezogen. Aus diesem Grund ist auch dieses Hauptseminar nicht nur für Lehramtsstudierende, sondern auch für Magisterstudierende anzuraten.

II.4 Graduiertenkolleg „Kontaktzone Mare Balticum: Fremdheit und Integration im Ostseeraum“

Sprecher: Professor Dr. Michael North

Das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderte Graduiertenkolleg 619 „Kontaktzone Mare Balticum: Fremdheit und Integration im Ostseeraum“ nahm am 1. Mai 2000 seine Arbeit auf. Am 1. Mai 2003 haben zwölf neue Doktoranden ihre Forschungen im Rahmen der zweiten Bewilligungsphase des Graduiertenkollegs begonnen. Ziel des Kollegs ist es, die Ausbildung des wissenschaftlichen Nachwuchses im Ostseeraum wahrzunehmen. Dazu organisiert das Graduiertenkolleg die Forschungsarbeit in Vorlesungen, Methodenseminaren, Workshops, Gastvorträgen und Doktoranden-Kolloquien. Als Fächer beteiligt sind Philosophie, Psychologie, Literaturwissenschaften (Skandinavistik, Slawistik, Baltistik), Kunstgeschichte, Geschichts-, Politik- und Rechtswissenschaften. Schwerpunkte bilden Fremdheit im Denken und Bedingungen sozialer Integration, Prozesse der Fremdwahrnehmung und kulturelle Transformation sowie Fremdwahrnehmung und Integration in historischer Perspektive.

Das Historische Institut ist durch die Professoren Christian Lübke, Michael North, Jens E. Olesen, Karl-Heinz Spieß und Horst Wernicke vertreten.

III. LEHRVERANSTALTUNGEN

III.1 Ur- und Frühgeschichte

Vorlesungen

4006200: Landesausbau – Wüstung – Umstrukturierung. Veränderungen der Siedlungslandschaft seit dem frühen Mittelalter

3 ECTS-Punkte

Blockveranstaltung laut Ankündigung

Prof. Dr. E. Gringmuth-Dallmer

Siedlungen und Siedlungsräume sind keine statischen Gebilde, sondern durch Landesausbau, Wüstungsvorgänge und Umstrukturierungen einem ständigen Wandel unterworfen. Die allseitige Erforschung dieser Prozesse erfordert die Einbeziehung historischer Quellen (Archäologie, Geschichtswissenschaft, Namenkunde) und naturwissenschaftlicher Methoden (Pollenanalyse, Dendrochronologie, Bodenkunde). An Beispielen aus der Merowingerzeit bis ins späte Mittelalter werden Formen und Ursachen der Veränderungen und die Vielfalt des methodischen Vorgehens und der Ergebnisse aufgezeigt.

Literatur: *Mensch und Umwelt. Studien zu Siedlungsausgriff und Landesausbau in ur- und Frühgeschichte*, Hrsg. H. Brachmann/H.-J. Vogt, Berlin 1992. Siedlungsforschung. Archäologie-Geschichte-Geographie 12, 1994. Schwerpunktthema: Wüstungsprozesse - Wüstungsperioden - Wüstungsräume.

4006004: Von den ersten Bauern zu den frühen Kupferhandwerkern – Alt-, Mittel und Jungneolithikum im westlichen Mitteleuropa (ca. 6000 – 3500 v.Chr.)

3 ECTS-Punkte

Mi 10-12 Uhr, SR Hans-Fallada-Straße 1

PD Dr. Terberger

In der Übersichtsvorlesung wird zunächst der Prozeß der Einführung von Ackerbau und Viehzucht in Mitteleuropa im 6. Jahrtausend v. Chr. auf aktuellem Diskussionsstand erläutert. Anschließend wird die intensiv erforschte Periode der frühneolithischen Linienbandkeramik mit ihren verschiedenen Aspekten thematisiert. Im 5. Jahrtausend setzt eine gewisse Regionalisierung ein. Hier wird schwerpunktmäßig die Rössener Kultur (Westdeutschland) und die Stichbandkeramik (Mitteldeutschland) thematisiert. In der zweiten Hälfte des 5. Jahrtausends zeichnen sich unter dem Einfluß der frühen kupferzeitlichen Kulturen Südosteuropas deutliche Veränderungen ab. Diese werden mit ihrer weiteren Entwicklung im 4. Jahrtausend näher vorgestellt.

Literatur: P. Bellwood, *The first farmers: origins of agricultural societies*, Malden 2004. J. Lüning, *Steinzeitliche Bauern in Deutschland: die Landwirtschaft im Neolithikum*. Universi-

tätsforschungen zur prähistorischen Archäologie 58, Bonn 2000. J. Preuß (Hg.), *Das Neolithikum in Mitteleuropa: Kulturen - Wirtschaft - Umwelt vom 6. bis 3. Jahrtausend v.u.Z. Übersichten zum Stand der Forschung*, Wilkau-Hasslau 1995. T. D. Price, *Europe's first farmers*, Cambridge 2000.

Hauptseminare

Es werden 6 ECTS-Punkte für Seminare in Verbindung mit einer schriftlichen Hausarbeit vergeben.

4006006: Ansgar, Adalbert von Prag und Otto von Bamberg - die christliche Mission im Ostseeraum 6 ECTS-Punkte

Do 14-16, SR Hans-Fallada-Straße 1 Dr. Biermann

Die christliche Mission der skandinavischen, slawischen und baltischen Ostseeanrainer vom 9. bis 12. Jahrhundert mit ihren Erfolgen und Fehlschlägen wird durch die schriftlich dokumentierten Missionsreisen Ansgars nach Schweden, Adalberts von Prag zu den Pruzen und Ottos von Bamberg nach Pommern eindrucksvoll illustriert. Ausgehend von diesen drei Personen und ihren Missionsbemühungen wird die Christianisierung des Ostseeraums, ihre Voraussetzungen und ihr Ablauf vorwiegend anhand archäologischer Quellen untersucht.

Literatur: J. Staecker, *Rex Regum et dominus dominorum. Die wikingerzeitlichen Kreuz- und Kruzifixanhänger als Ausdruck der Mission in Altdänemark und Schweden*, Stockholm 1999. A. Wiczorek/H.-M. Hinz (Hg.), *Europas Mitte um 1000*, Stuttgart 2000.

4006008: Höhensiedlung, Erdwerk und früher Burgwall – eingefriedete und befestigte Anlagen vom Neolithikum bis zur Eisenzeit in der Diskussion 6 ECTS-Punkte

Mi 14-16 Uhr, SR Hans-Fallada-Straße 1 Dr. Terberger

Seit dem frühen Neolithikum treten eingefriedete Siedlungen und von Gräben umgebene Anlagen, sogenannte Erdwerke, auf. Aus der Bronzezeit und der frühen Eisenzeit kennen wir dann auch Burgwälle und befestigte Anlagen. Der Charakter sowie die Funktion der verschiedenen Anlagen soll im diachronen Vergleich an ausgewählten Beispielen diskutiert werden.

Literatur: M. Schmidt, *Jungsteinzeitliche Erdwerke und Höhensiedlungen in Westdeutschland (von 5500 v. Chr. - 2000 v. Chr.)*, Frankfurt 1997.

Proseminare

Es werden 6 ECTS-Punkte für Proseminare in Verbindung mit einer schriftlichen Hausarbeit vergeben.

4006010: Slawische Archäologie 6 ECTS-Punkte

Di 16-18 Uhr, SR Hans-Fallada-Straße 1 Dr. Biermann

In dieser Lehrveranstaltung werden Geschichte und Archäologie des slawischen Siedlungsgebietes im frühen und hohen Mittelalter thematisiert, wobei der Schwerpunkt auf dem nördlichen westslawischen Raum liegt. Ethnogenese, Wanderungsbewegungen, politische, soziale und wirtschaftliche Entwicklungen vom 6. bis 12. Jahrhundert werden ebenso analysiert wie die Sachkultur, das Siedlungswesen, der Burgenbau und die Bestattungssitten.

Literatur: S. Brather, *Archäologie der westlichen Slawen*, Berlin-New York 2001. J. Herrmann, *Die Slawen in Deutschland. Ein Handbuch*, Neubearbeitung, Berlin 1985.

Übungen

4006012: Dokumentations- und Bestimmungsübung in der Sammlung 4 ECTS-Punkte

Do, 16-18 Uhr, SR Falladastr. 1 Dr. Biermann/Dr. Terberger
(14-tägig)

4006014: GIS-Anwendung in der Archäologie 4 ECTS-Punkte

Fr, 10-12 u. 14-16 Uhr, SR Falladastr. 1 Dr. Ruchhöft
(14-tägig)

Geographischen Informationssystemen kommt eine wachsende Bedeutung in der Archäologie zu. Die Übung führt in diese Methode theoretisch und praktisch ein. Fragen zu Anwendungsmöglichkeiten, Aufbau von Datenbanken etc. kommen zur Sprache.

4006016: Einführung in die Archäozoologie 4 ECTS-Punkte

SR Hans-Fallada-Straße 1 Prof. Dr. Benecke
Blockveranstaltung 22.-24. Juni 2005

Faunenreste bilden die Grundlage für die Beantwortung vielfältiger archäologischer Problemstellungen wie die Frage nach dem Beginn der Nutzung domestizierter Tiere und der Bedeutung verschiedener Haustiere vom Neolithikum bis zum Mittelalter. Die Übung führt in die Forschungsbereiche und Methoden der Archäozoologie, auch mit praktischen Beispielen, ein.

Exkursionen

Die Jahresexkursion wird voraussichtlich in diesem Sommer nach Frankreich und Hessen führen (September 2005; Leitung: T. Terberger).

Tagesexkursionen nach Ankündigung (F. Biermann/ T. Terberger)

Lehrgrabungen

Ausgrabungen im frühmittelalterlichen slawischen Burg-Siedlungskleinraum Lenzen an der Elbe (in Kooperation mit dem Brandenburgischen Landesamt für Denkmalpflege und Archäologischen Landesmuseum, Wünsdorf, Sommer 2005, Leitung: Dr. Biermann).

Ausgrabungen am Kloster Belbuck (12.-16. Jahrhundert) bei Treptow (Trzebiatów) an der Rega, Westpommern, Polen (Sommer 2005, Leitung: Dr. Biermann [Projekt mit der Polnischen Akademie der Wissenschaften, Außenstelle Stettin]).

Ausgrabungen am steinzeitlichen Siedlungsplatz Dabki 9, nordöstlich von Köslin im Sommer 2005 (in Zusammenarbeit mit Dr. J. Kabacinski, Polnische Akademie der Wissenschaften, Außenstelle Poznan, Leitung: Dr. T. Terberger).

III.2 Geschichtswissenschaft

Einführung

Es werden 3 ECTS-Punkte für die Einführung vergeben.

4006018: Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft

Di 10-12 Uhr, SR I

Dr. Werlich

In dieser Übung, die für alle Studienanfänger obligatorisch ist, wird in die Grundlagen, Ziele und Methoden der Geschichtswissenschaft eingeführt. Ferner werden die Teilnehmer mit den Arbeitsweisen, den wichtigsten allgemeinen Hilfsmitteln, den historischen Hilfswissenschaften und mit der Spezifik verschiedener Quellenarten vertraut gemacht.

Literatur: Ahasver von Brandt, *Werkzeug des Historikers*, Stuttgart ¹⁶2003. Hans-Werner Goetz, *Proseminar Geschichte: Mittelalter*, Stuttgart ²2000. Ernst Oppenoorth/Günther Schulz, *Einführung in das Studium der neueren Geschichte* (Uni Taschenbücher 1553), 6. völlig neu überarbeitete Aufl., Paderborn/München/Wien/Zürich 2001. Matthias Peter/Hans-Jürgen Schröder, *Einführung in das Studium der Zeitgeschichte* (Uni-Taschenbücher 1742), Paderborn/München/Wien/Zürich 1994. Horst Möller u. Udo Wengst (Hg.), *Einführung in die Zeitgeschichte*, München 2003

Vorlesungen

4006020: Europa im Frühmittelalter

3 ECTS-Punkte

Mo 10-12 Uhr, HS 12

Prof. Dr. Spieß

Im Zuge der Erweiterung Europas wird immer wieder auf das Frühmittelalter verwiesen und besonders auf Karl den Großen, der als „pater Europae“ bereits den Weg zu einem einheitlichen Europa gewiesen habe. In der Vorlesung werden das Entstehen der Völkerwanderungsreiche, die Gründe für das fränkische „Erfolgsmodell“, der Untergang der Merowinger und der Aufstieg der Karolinger, das Reich Karls des Großen und die westeuropäischen Nachbarreiche behandelt.

Literatur: Arnold Angenendt, *Das Frühmittelalter. Die abendländische Christenheit von 400 bis 900*, Stuttgart 32001. Hans-Werner Goetz, *Europa im frühen Mittelalter 500-1050*, Stuttgart 2003.

4006022: Die europäische Stadt in der mittelalterlichen Geschichte

3 ECTS-Punkte

Mo 14-16 Uhr, HS 12

Prof. Dr. Wernicke

Die Vorlesung befaßt sich mit der Entstehung und Entwicklung von städtischen Siedlungen im Zeitraum von 500-1500 in Europa. Es geht um Fragen von Kontinuität und Diskontinuität städtischen Lebens, um die Herausbildung städtischer Selbstverwaltung, um die Unterschiede städtischen Lebens in den verschiedenen Teilen Europas u.a.m.

Literatur: Edith Ennen, *Die europäische Stadt des Mittelalters*, Göttingen 1987. Evamaria Engel, *Die deutsche Stadt im Mittelalter*, München 1993. Eberhard Isenmann, *Die deutsche Stadt des Spätmittelalters*, Stuttgart 1988.

4006024: Pommersche Geschichte von den Pomoranen bis zum Ende der preußischen Provinz

3 ECTS-Punkte

Mi 14-16, HS 12

Prof. Dr. Buchholz

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die Geschichte der historischen Landschaft Pommern seit dem Herzogtum der Pomoranen bzw. der Kaschuben bis zum Ende der preußischen Provinz im Jahre 1945. In der Vorlesung vorgestellt werden die Prozesse der Produktion und der Reproduktion, die gesellschaftlichen und herrschaftlich-dynastischen Strukturen und ihre ökonomischen Grundlagen sowie die Herausbildung frühmoderner staatlicher Strukturen. Auf der Ebene der Ereignisgeschichte werden der Landesausbau im Hohen Mittelalter, Reformation und Konfessionalisierung, die Einbeziehung Vorpommerns in die schwedische Großmacht einerseits und Hinterpommerns in den brandenburgisch-preußischen Staat andererseits als Eckwerte pommerscher Geschichte in der Frühen Neuzeit betrachtet werden. Schließlich wird der Zusammenhang von Provinzialisierung und Dominanz des Großagariertums mit ihren Folgen im 19. und 20. Jahrhundert behandelt werden.

Literatur: W. Buchholz, *Die Geschichte der Deutschen im Osten Europas. Pommern*, Berlin 1999, 2. Aufl. Berlin 2001. – M. Wehrmann, *Geschichte von Pommern*, 2. Bde. Gotha 2. Aufl. 1919 – 1921.

4006026: Geschichte Skandinaviens und Finnlands 1400-2005

3 ECTS-Punkte

Di 14-16 Uhr, HS 12

Prof. Dr. Olesen

Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über die wichtigsten politischen, ökonomischen und sozialen Entwicklungslinien der skandinavischen und finnischen Geschichte von der Kalmarer Union bis zur Zeitgeschichte. Vorge stellt werden die spätmittelalterlichen Ständegesellschaften, die sozialen Gruppen und die Handels- und ökonomischen Profile der einzelnen Länder. In Dänemark-Norwegen setzte sich die Reformation im Gegensatz zu Schweden und Finnland bereits 1536 durch. In der Union 1397-1520 nahm Dänemark eine führende Position ein und konkurrierte im 17. Jh. mit Schweden um das Dominium Maris Baltici. Schwedens Großmachtzeit währte von 1630 bis 1720. Wichtige Elemente im 17.-18. Jh. sind der Absolutismus, die Freiheitszeit in Schweden und die Aufklärung. Im 19. Jh. werden wir uns besonders mit dem Verfassungskampf, der Industrialisierung, der Emigration und der Arbeiterbewegung beschäftigen. Norwegen, Finnland und Island wurden 1905, 1917 und 1944 selbständige Nationen. Schlüsselpunkte der Vorlesung werden u.a. die Neutralitätspolitik während des I. Weltkrieges, die Zwischenkriegszeit, der Zweite Weltkrieg und die Nachkriegszeit mit dem Aufbau der Wohlfahrtsstaaten und deren EU-Mitgliedschaft sein.

Literatur: Harald Gustavsson, *Nordens historia. En europeisk region under 1200 år*, Lund 1997. Lars-Arne Norborg u. Lennart Sjöstedt, *Grannlänternas historia*, Falköping 1998. Jon Hjalmarsson, *Die Geschichte Islands*, Reykjavik 1994. Eino Jutikkala u. Kauko Pirinen, *Geschichte Finnlands*, Stuttgart 1976. Jörg-Peter Findeisen, *Dänemark*, Regensburg 1999; *Schweden*, Regensburg 1997. Fritz Petrick, *Norwegen*, Regensburg 2002.

4006028: Die Renaissance

3 ECTS-Punkte

Fr 10-12 Uhr, HS 12

Prof. Dr. North

Seit einiger Zeit findet die Renaissance in den verschiedensten Disziplinen verstärkt Beachtung. Hatte sich die Erforschung lange Zeit auf kunsthistorische und literaturwissenschaftliche Fragestellungen in Norditalien konzentriert, so steht seit einiger Zeit die neue materielle Kultur der Renaissance im Mittelpunkt des Interesses. Diese strahlte nicht nur in die Gebiete nördlich der Alpen aus, sondern auch in das Osmanische Reich und vor allem – im Zuge der Europäischen Expansion – in die außereuropäischen Gebiete. In der Vorlesung soll die Renaissance als gesamteuropäisches und teilweise auch als globales Phänomen behandelt werden. Hierbei wird auch dem Epochencharakter der Renaissance gefragt.

Literatur: Peter Burke, *Die Renaissance*, Berlin 1998. Claire J. Farago, *Reframing the Renaissance. Visual culture in Europe and Latin America 1450 - 1650*, New Haven, Conn. 1995.

4006030: Das Alte Reich im Konfessionellen Zeitalter 3 ECTS-Punkte

Mi 10-12 Uhr, HS 12

PD Dr. Krieger

Das Konfessionelle Zeitalter ist durch Reformation, frühmoderne Staatlichkeit, koloniale Expansion und eine markante Erweiterung der Kommunikationsmöglichkeiten geprägt. Diese Entwicklungen bestimmten – gleichwohl in jeweils unterschiedlicher Intensität – auch die Geschichte des Alten Reiches zwischen 1517 und 1648. Hinzu kommt die Doppelstaatlichkeit, also die Herausbildung staatlicher Institutionen und kollektiver Identitäten sowohl auf Reichsebene als auch auf territorialer Ebene. Die Vorlesung versucht, diese besonderen Merkmale herauszuarbeiten und in einen europäischen Kontext zu rücken.

Literatur: Heinz Schilling, *Aufbruch und Krise. Deutschland 1517-1648*, Berlin 1998.

4006032: Polen in der Neuzeit (1795-1945) 3 ECTS-Punkte

Do 10-12 Uhr, HS 12

Prof. Dr. Lübke

Die Vorlesung setzt die Reihe von Vorlesungen fort, die einen Überblick über die Geschichte Polens vom Mittelalter bis in die Neuzeit vermitteln. Gegenstand der Darstellung ist vor allem das staatliche und politische Polen, eingebunden in die Geschichte seiner Nachbarn. Allerdings ist das wichtigste Merkmal der in diesem Semester behandelten Epoche die über lange Zeit – bis 1918 – bestehende Staatenlosigkeit Polens nach der dritten Teilung von 1795; die Geschichte der drei Teilungsmächte (Preußen, Österreich, Rußland) ist daher wesentlich zu berücksichtigen. Die lange Teilung und die in vielem durch Versailles und den Frieden mit der jungen Sowjetunion ungelösten Probleme bestimmen auch die strukturellen und außenpolitischen Probleme der wiedererstandenen Republik Polen, die mit ihren Bewohnern im Zweiten Weltkrieg der gnadenlosen Aggression der Besatzungsmächte, vor allem Nazi-Deutschlands ausgesetzt wird.

Zur Vorbereitung und begleitenden Lektüre empfohlene Literatur: Gotthold Rohde Kleine, *Geschichte Polens*, Darmstadt 1965. Rudolf Jaworski, Christian Lübke, Michael Müller, *Eine kleine Geschichte Polens*, Frankfurt/Main 2000.

4006034: Die USA im kurzen 20. Jahrhundert, 1917-1991 3 ECTS-Punkte

Di 8.30 -10 Uhr, HS 12

PD Dr. Depkat

Das „kurze 20. Jahrhundert“ als weltgeschichtliche Epoche ist im Kern durch den Systemgegensatz von Demokratie und totalitären Anti-Demokratien zusammengehalten. In diesem globalen Konflikt waren die USA als Inbegriff der liberalen Demokratie sowie als Hegemonialmacht der von ihr selbst integrierten „Freien Welt“ führender Akteur und Partei gleichermaßen. Die geschichtliche Entwicklung der USA im 20. Jahrhundert ist ohne diesen globalen Systemantagonismus nicht zu verstehen. Das „kurze 20. Jahrhundert“ sah den kriegsgefühten Aufstieg der USA zur Supermacht in einer bipolaren Welt – und dieser Systemantagonismus hatte niemals nur eine außenpolitische, sondern immer auch eine innenpolitische Dimension. Beide Aspekte sollen in dieser Vorlesung beleuchtet und aufeinander bezogen werden. Sie verfolgt zunächst die Geschichte der USA im „Katastrophenzeitalter“ des „kurzen 20. Jahrhunderts“, das durch eine ganze Abfolge von militärischen, ökonomischen und sozialen Katastrophen (Zwei Weltkriege von unerhörter Zerstörungskraft und die Depression) gekennzeichnet war, um sich dann der Geschichte der USA im Zeitalter des Kalten Krieges zuzuwenden.

Literatur: Jürgen Heideking, *Geschichte der USA*, Tübingen u. Basel ³2003.

Hauptseminare

Es werden 6 ECTS-Punkte für Hauptseminare in Verbindung mit einer schriftlichen Hausarbeit vergeben.

4006036: Die Zisterzienser im Mittelalter 6 ECTS-Punkte

Mo 14-16 Uhr, SR I

Prof. Dr. Spieß

Ziel des Seminars ist es, das Spannungsfeld zwischen Mönchtum und Gesellschaft vornehmlich am Beispiel der Zisterzienser zu beleuchten. Hierbei wird nicht nur auf die Entstehung, Struktur und Wirtschaftsweise des Ordens eingegangen, sondern auch die Phase des Verfalls und der Reformbemühungen im Spätmittelalter untersucht. Die Geschichte der Zisterzienserklöster in Mecklenburg-Vorpommern wird vergleichend einbezogen. Weiterhin ist eine Exkursion zu Zisterzienserklöstern in der Umgebung geplant. Bei Vergabe eines einschlägigen Themas kann auch ein Seminarschein für Hilfswissenschaften erworben werden. Ansonsten sei auf ein einschlägiges Hauptseminar im WS 2005/2006 verwiesen.

Literatur: Ambrosius Schneider, *Die Cistercienser. Geschichte, Geist, Kunst*, 3., erw. Aufl., Köln 1986. Gundrun Gleba, *Klöster und Orden im Mittelalter*, Darmstadt 2002.

4006038: Der Ostseeraum im Mittelalter und früher Neuzeit

6 ECTS-Punkte

Mi 8-10 Uhr, SR I
(14-täglich)Prof. Dr. Lübke
Prof. Dr. Wernicke
Prof. Dr. Olesen

mit Blockseminaren in der letzten Studienwoche (11.-15.7.2005 und anschließender Exkursion nach Lettland (16.-23.7.2005))

Das Seminar wird gemeinsam mit dem Lehrstuhl für Allgemeine Geschichte des Mittelalters der Lettischen Universität Riga, Prof. Dr. Ilgvars Misans, durchgeführt. Die in den Blockseminaren und während der Exkursionen zusammen mit den lettischen Studenten behandelten Themen werden im Laufe des Semesters parallel in Greifswald und Riga vorbereitet. Gegenstand des Seminars sind die politische, Wirtschafts- und Alltagsgeschichte der Länder rings um die Ostsee von ca. 500 bis 1800; im Mittelpunkt steht dabei die Ostsee als verbindendes und zugleich trennendes Meer. Die gemeinsamen Veranstaltungen mit den lettischen Studenten werden in englischer Sprache durchgeführt.

Einführende Literatur: David Gordon Kirby, *The Baltic and the North Seas*, London 2000, Witold Maciejewski, *The Baltic Sea region - cultures, politics, societies*, Uppsala 2002.

4006040: Nordeuropa und die Großmächte 1814-1914

6 ECTS-Punkte

Mi 10-12 Uhr, SR Bahnhofstr. 51

Prof. Dr. Olesen

Ziel des Seminars ist es, die skandinavischen Länder und Finnland im 19. Jahrhundert in ihren Beziehungen zu den Großmächten des Wiener Kongresses zu analysieren. Themenschwerpunkte sind u.a. die Einfluß der Revolutionen 1830 und 1848 auf Nordeuropa, der Skandinavismus und u.a. die Haltungen Englands, Frankreichs, Preußens und Rußlands zu den zwei Schleswigschen Kriegen 1848-51 und 1864. Außerdem werden die Auswirkungen des deutsch-französischen Krieges 1870-71, die dänische und schwedisch-norwegische Neutralitätspolitik, Schweden zwischen Deutschland und Rußland, Finnland und Rußland, die skandinavische Krise 1905-08 und Skandinavien in der strategischen Planung der Großmächte behandelt.

Lit.: David Kirby, *The Baltic World 1772-1993*, London 1996. Roar Skovmand u.a., *Geschichte Dänemarks 1830-1939*, Neumünster 1973. Folke Lindberg, *Kunglig uterrikspolitik*, Stockholm 1950. Troels Fink, *Fem foredrag om dansk udenrigspolitik*, Kopenhagen 1967. Osmo Jussila u.a., *Politische Geschichte Finnlands seit 1809*, Berlin 1999. Mikael af Malmberg, *Neutrality and State-Building in Sweden*, Basingstoke 2001.

4006042: Land, history, text: die pommersche Auswanderung und Siedlung in Nordamerika 1860 bis 1890

6 ECTS-Punkte

Mi 10-12 Uhr, Raum 3
Anglistik/Amerikanistik, Steinbecker Str.Prof. Dr. Buchholz
Prof. Dr. Lutz

In diesem interdisziplinär (Geschichte/Literaturwissenschaft) angelegten Hauptseminar werden die Verhältnisse in Norddeutschland untersucht werden, durch die insbesondere in Pommern, aber auch in Mecklenburg überdurchschnittlich viele Menschen zur Auswanderung veranlaßt wurden, um sich in Übersee eine Existenz aufzubauen. Das vergleichende Studium der Erfahrungen dieser Auswanderer in ihrer alten Heimat einerseits und in Nordamerika andererseits soll im Mittelpunkt der Arbeit im Seminar stehen. Insbesondere werden hier die preußischen Reformen wie auch die Reformen König Gustavs IV. Adolf in Pommern und deren Auswirkungen auf die Lage breiter Bevölkerungskreise vergleichend mit den Agrarreformen, die in Nordamerika im Zusammenhang mit dem Bürgerkrieg von 1861 bis 1865 durchgeführt wurden, betrachtet werden. Damit wird gleichzeitig auch das ins Blickfeld gerückt, was in der Emigrationsforschung als die „Pull and push Faktoren“ bezeichnet wird.

Literatur: *Pommersche Provinzialblätter 1 (1820)*. – W. Buchholz, Pommern, in: Ders. (Hg.), *Das Ende der Frühen Neuzeit im 'Dritten Deutschland'* (Historische Zeitschrift, Bh. 37), München 2003, S. 77-119. – J. Gillhoff's *Jünjakob Swehn der Amerikafahrer (1978)*, C.G. Calloway's *Our Hearts Fell to the Ground (1996)*, and our Reader.

4006044: Geschichte Indiens

6 ECTS-Punkte

Mo 12-14 Uhr, SR III

PD Dr. Krieger

Das Seminar beschäftigt sich anhand ausgewählter Beispiele mit der Geschichte Indiens zwischen dem Altertum und der Gegenwart, wobei ein besonderer Schwerpunkt auf die Zeit zwischen 16. und 18. Jahrhundert gelegt wird. Konkret geht es um die Herausbildung von Staatlichkeit, Entstehung von Religionen, kulturellen Austausch, Wirtschaft und Kolonialherrschaft.

Literatur: Hermann Kulke u. Dietmar Rothermund, *Geschichte Indiens*, Stuttgart-Berlin-Köln-Mainz 1982.

4006046: Kulturtransfer

6 ECTS-Punkte

Do 14-16 Uhr, SR I

Prof. Dr. North

Im Zuge der Globalisierung lösen sich nationalstaatliche Verengungen der Geschichtswissenschaft. Kultur und Identitätsstiftung sind nicht länger an den Nationalstaat gebunden. Dies läßt kulturelle Transfers in vernationaler Zeit zunehmend interessant scheinen. Das Seminar behandelt das Konzept „Kulturtransfer“ theoretisch wie praktisch. Hierbei werden Umsetzungsmöglichkeiten des Konzeptes durch den Historiker in der europäischen wie in der außereuropäischen Geschichte untersucht.

Literatur: Wolfgang Schmale, *Kulturtransfer: kulturelle Praxis im 16. Jahrhundert*, Innsbruck [u.a.] 2003.

4006048: Ostmitteleuropa zwischen den Weltkriegen

6 ECTS-Punkte

Fr 10-12 Uhr, SR I

Prof. Dr. Lübke

Im Mittelpunkt des Seminars steht das am Ende des Ersten Weltkriegs nach langer Teilung und Staatenlosigkeit wiedererstandene Polen, das von Anfang an mit zahlreichen Problemen zu kämpfen hatte. Vor allem außenpolitisch konnte es mit kaum einem seiner Nachbarn freundschaftliche Beziehungen entwickeln und war daher auf die Unterstützung der Westmächte angewiesen. In dem Seminar sollen vor allem die Spannungen zu den Nachbarn und die bündnispolitischen Optionen bis zum Überfall Deutschlands am 1.9.1939 analysiert werden.

Einführende Literatur: Hans Roos, *Geschichte der polnischen Nation 1918 – 1985. Von der Staatsgründung im Ersten Weltkrieg bis zur Gegenwart*, 4. Aufl. Stuttgart 1986. Klaus Zernack, *Polen und Rußland. Zwei Wege in der europäischen Geschichte*, Berlin 1994. Peter D. Stachura, *Poland 1918 – 1945. An interpretive and documentary history of the Second Republic*, London 2004.

4006050: Parlamentarierinnen in Deutschland 1918/19-1994

6 ECTS-Punkte

Mo 10-12 Uhr, SR I

PD Dr. Inachin

Die Geschichte der deutschen Demokratie seit 1919 ist bislang vor allem als Geschichte der männlichen Politiker, ihrer Politik und Institutionen geschrieben worden. In diesem Hauptseminar soll die Teilhabe von Frauen an der parlamentarischen, politischen und gesellschaftlichen Macht aufgezeigt werden. Im Mittelpunkt stehen Parlamentarierinnen, also Berufspolitikerinnen, die als Abgeordnete ihrer Parteien in die Nationalversammlung, in den Reichstag, die Volkskammer, in den Bundestag sowie in die Landtage einzo-

gen. Betrachtet werden auch Aspekte wie die Diskussion um das Frauenwahlrecht, Verfassungsfragen und die Frauenpolitik der Parteien.

H.-M. Lauterer, *Parlamentarierinnen in Deutschland 1918/19-1949*, Königstein/Taunus 2002.

Proseminare

Es werden 6 ECTS-Punkte für Proseminare in Verbindung mit einer schriftlichen Hausarbeit vergeben.

4006052: Die Christianisierung Osteuropas

6 ECTS-Punkte

Do 16-18 Uhr, SR I

Prof. Dr. Lübke

Die Annahme des Christentums wird häufig als Ende der „barbarischen“ Zeit und zugleich als Beginn der Europäisierung im Norden und Osten des Kontinents verstanden. Dabei waren die wesentlichen Elemente – Taufe der Fürsten und Einrichtung von Bistümern – am Ende des 10. Jahrhunderts gegeben. Ganz abgesehen von der Tatsache, daß mit Litauen erst am Ende des 14. Jahrhunderts das letzte europäische Land das Christentum annahm, dauerte es auch sonst Jahrhunderte, bis sich die christlichen Regeln überall im täglichen Leben durchsetzten. Das Proseminar, das zugleich eine Einführung in die Geschichte Osteuropas gibt, zeichnet die Etappen der Christianisierung von den ersten Missionaren bis zur Ausbreitung der Klöster und Pfarrkirchen auf dem Lande nach.

Einführende Literatur: Arnold Angenendt, *Kaiserherrschaft und Königstaufe: Kaiser, Könige und Päpste als geistliche Patrone in der abendländischen Missionsgeschichte*, Berlin 1984. Lutz E. von Padberg, *Die Christianisierung Europas im Mittelalter*, Stuttgart 1998.

4006054: Familien- und Geschlechterbewußtsein im mittelalterlichen Adel

6 ECTS-Punkte

Do 10-12, SR III

Dr. Auge

Lange Zeit erfolgte die Erforschung mittelalterlicher Adelsfamilien mit einer Methodik, welche einem in das Mittelalter zurückprojizierten neuzeitlichen Adelsmodell verpflichtet war. Man betrachtete „den Adel“ als in sich geschlossene soziale Gruppe und als einen mit eigenem Rechtsstatus ausgestatteten Geburtsstand, der sich gewissermaßen durch die postulierte „eherne Einheit von Familie und Verwandtschaft“ (Peter Schuster) konstituierte. Erst ab den 1960er Jahren begann sich demgegenüber allmählich die Erkenntnis durchzusetzen, daß im Mittelalter Konzepte von Familie und Verwandtschaft vorherrschten, die von heutigen Vorstellungen wesentlich abwichen. Damit wurden aber alte und längst beantwortet geglaubte Fragen wieder hochaktuell: Was ist Adel? Welche Strukturen weisen Adelsfamilien auf?

Wie kommt deren Geschlechterbewußtsein zum Ausdruck? Und weit grundsätzlicher gefragt: Gibt es den mittelalterlichen Adel?

Diesen und verwandten Fragen soll im Rahmen des Proseminars für die gesamte Zeitspanne des Mittelalters nachgegangen werden. Daran wird nicht nur der deutliche Unterschied zwischen mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Familienstrukturen ersichtlich werden, sondern auch die grundlegenden Unterschiede zwischen dem Adel des frühen Mittelalters und dem des Hoch- und Spätmittelalters werden erkennbar.

Die Bereitschaft zur Übernahme von Referaten wird von allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern erwartet.

Literatur: Jean-Marie Moeglin, *Zur Entwicklung dynastischen Bewußtseins der Fürsten im Reich vom 13. zum 15. Jahrhundert*, in: Bernd Schneidmüller (Hg.), *Die Welfen und ihr Braunschweiger Hof im hohen Mittelalter* (Wolfenbütteler Mittelalter-Studien, Bd. 7), Wiesbaden 1995, S. 523-540. Karl Schmid, *Gebürt, Herrschaft, Geschlechterbewußtsein: Grundfragen zum Verständnis des Adels im Mittelalter*. Aus dem Nachlaß hg. von Dieter Mertens und Thomas Zotz (VuF, 44), Sigmaringen 1998. Karl-Heinz Spieß, *Familie und Verwandtschaft im deutschen Hochadel des Spätmittelalters. 13. bis Anfang des 16. Jahrhunderts* (VSWG, Beihefte Nr. 111), Stuttgart 1993.

4006056: Die Staufer – Aufstieg, Höhepunkt und Ende einer hochmittelalterlichen Dynastie 6 ECTS-Punkte

Do 14-16 Uhr, SR Bahnhofstr. 51

Dr. Werlich

Das Proseminar verfolgt die Geschichte der Staufer von ihren Anfängen als Erbe der Salier über den schwierigen Beginn als Königsdynastie unter Konrad III., die Herrschaftszeit Friedrichs I. Barbarossas, der es vermochte dem mittelalterlichen Kaisertum noch einmal zu einem Einfluß zu verhelfen, wie er seit dem Investiturstreit nicht mehr erlebt worden war, den staufisch-welfischen Thronstreit bis hin zu Friedrich II., das „Kind aus Apulien“, und dessen abenteuerlichen Weg an die Spitze des Reiches. Themen sind u.a. die Veränderungen in den Strukturen des Reiches, die Politik der Staufer im Süden und das Verhältnis von Kirche und Reich. Vor den Teilnehmern wird die Bereitschaft zu aktiver Mitarbeit z.B. durch Übernahme von Referaten und Diskussionsbeiträgen erwartet.

Literatur: Odilo Engels, *Die Staufer* (Urban Taschenbücher, 154), Stuttgart u.a. ²1998. Hartmut Boockmann, *Stauferzeit und spätes Mittelalter. Deutschland 1125-1517* (Siedlers Deutsche Geschichte. Das Reich und die Deutschen, 7), Berlin 1987. Hagen Keller, *Zwischen regionaler Begrenzung und universalem Horizont 1024-1250* (Propyläen Geschichte Deutschlands, 2), Berlin 1986. Alfred Haverkamp, *Aufbruch und Gestaltung. Deutschland 1056-1273* (Becks Neue Deutsche Geschichte, 2), München ²1993.

4006058: Schleswig zwischen Dänemark und Deutschland vom Mittelalter bis 1920 6 ECTS-Punkte

Di 10-12 Uhr, SR I

Prof. Dr. Olesen

Im Proseminar werden anhand ausgewählter Quellen und Literatur das Verhältnis Schlesiens zu Dänemark und Deutschland vom Hochmittelalter bis zur Volksabstimmung in Nordschleswig 1920 behandelt. Weiterhin beschäftigen wir uns u.a. mit der Entstehung und dem Kampf um das schleswigsche Fürstenlehen, Erich von Pommern und seinem langjährigen Krieg 1410-1435 und der Wahl Christians I. zum Landesherrn im Jahre 1460. Weitere Themen werden u.a. die Reformation, die Landesteilung im 16. Jahrhundert, Kriege und Konflikte im 17.-18. Jahrhundert, der Nationalitätskampf und die Festlegung der deutsch-dänischen Grenze 1920 sein.

Literatur: Ulrich Lange (Hg.), *Geschichte Schleswig-Holsteins von den Anfängen bis zur Gegenwart*, Neumünster 1996. Henrik Becker-Christensen u. Ulrich Lange (Red.), *Geschichte Schlesiens vom frühen Mittelalter bis 1920*, Apenrade 1998. Hans V. Gregersen, *Slesvig og Holsten indtil 1830*, Kopenhagen 1981.

4006060: Territorien im Nordosten des Reiches – Brandenburg und Pommern als Nachbarn 6 ECTS-Punkte

Mo 14-16 Uhr, SR I

Dr. Werlich

Das Proseminar verfolgt die mittelalterliche Geschichte der beiden Territorien an der Peripherie des Reiches und forscht nach Gemeinsamkeiten und Unterschieden in der politischen und strukturellen Entwicklung. Gegenstand ist weiterhin deren Verhältnis untereinander und zum Reich. Vor den Teilnehmern wird die Bereitschaft zu aktiver Mitarbeit z.B. durch Übernahme von Referaten und Diskussionsbeiträgen erwartet.

Literatur: Johannes Schultze, *Die Mark Brandenburg, Bd. 1-3*, Berlin 1961-1963. Martin Wehrmann, *Geschichte von Pommern*, Bd.1, Gotha ²1919. Hans Branig, *Geschichte Pommerns*, Teil 1: Vom Werden des neuzeitlichen Staates bis zum Verlust der staatlichen Selbständigkeit 1300-1648 (Veröffentlichungen der Historischen Kommission für Pommern, Reihe V: Forschungen zur pommerschen Geschichte, Bd. 122/I), Köln/Weimar/Wien 1997. Werner Buchholz (Hg.), *Deutsche Geschichte im Osten Europas. Pommern*, Berlin 1999.

4006062: Rat und Verwaltung der Stadt im Spätmittelalter 6 ECTS-Punkte

Di 10-12 Uhr, SR II

Prof. Dr. Wernicke

Das Seminar geht der Frage nach der Entstehung und Funktionsweise des Rates in der spätmittelalterlichen Stadt nach. Die Teilnehmer untersuchen einzelne Städte und deren Verwaltungsstrukturen und lernen die Funktions-

bereiche in dieser Verwaltung kennen. Es wird ebenso der Frage nach der Bedeutung von Schriftlichkeit in der Verwaltung nachzugehen sein.

Literatur: Eberhard Isenmann, *Die deutsche Stadt des Spätmittelalters*, Stuttgart 1988. Bernhard Am Ende, *Studien zur Verfassungsgeschichte Lübecks im 12./13. Jh.*, Lübeck 1975. Buchard Scheper, *Frühe bürgerliche Institutionen norddeutscher Hansestädte*, Köln u.a. 1975 (Quellen und Darstellungen zur hansischen Geschichte N.F. Bd. 20).

4006064: Schweden und Dänemark und das Heilige Römische Reich im 16. und 17. Jh.

6 ECTS-Punkte

Do 10-12 Uhr, SR Falladastr. 1

Dr. Krüger

Zwischen den skandinavischen Staaten Dänemark-Norwegen und Schweden sowie den Territorien des Heiligen Römischen Reiches bestanden vielfältige politische und wirtschaftliche Kontakte. Durch Reichsterritorien, die infolge von Personalunion mit dem dänischen und später auch dem schwedischen Thron verbunden waren (z. B. Schleswig und Holstein, Schwedisch-Pommern), besaßen der dänische und der schwedische König Sitz und Stimme auf den Reichs- und Kreistagen. Damit ergaben sich besondere Möglichkeiten der Einflußnahme auf die Politik im Reich und in den Reichskreisen. Diesen wechselseitigen Beziehungen soll in diesem Seminar nachgegangen werden.

Literatur: *Gyldendal og Politikens Danmarkshistorie*, Bde. 7-8, Kopenhagen 1989; Sten Carlsson/ Jerker Rosén, *Svensk historia*, Bd. 1, 3. Aufl., Stockholm 1969. Udo Gittel, *Die Aktivitäten des Niedersächsischen Reichskreises in den Sektoren „Friedenssicherung“ und „Policey“ (1555-1682)*, Hannover 1996. Thomas Nicklas, *Macht oder Recht. Frühneuzeitliche Politik im Obersächsischen Reichskreis*, Stuttgart 2002.

4006088: Tod in der kolonialen Welt

4 ECTS-Punkte

Do 8-10, SR II

Drost, M.A.

Seit den 1970er Jahren sind der "Tod" und die durch ihn verursachten Veränderungsprozesse durch die grundlegenden Arbeiten der französischen Annales Schule ein wichtiger Forschungsgegenstand innerhalb der Geschichtswissenschaft. Im Mittelpunkt der zahlreichen Untersuchungen stehen vor allem der europäische und nordamerikanische Raum, zumeist in einem nationalen Kontext. Dieses Proseminar wird sich mit dem Tod in den asiatischen Kolonien der Europäer auseinandersetzen und dabei auf die verschiedenen Quellen der Sepulkral- und Rechtskultur zurückgreifen. Es werden sowohl das durch Kriege verursachte Sterben als auch der Tod durch Epidemien bzw. der individuelle natürliche Tod in der Frühen Neuzeit betrachtet.

Literatur: Philippe Aries, *Geschichte des Todes*, München, Wien 1980.

4006066: Ernst Moritz Arndt und die Entstehung des deutschen Nationalismus

6 ECTS-Punkte

Mi 16-18, SR I

Prof. Dr. Buchholz

Hatten in der Frühen Neuzeit Flucht und Massenauswanderung ganzer Bevölkerungsteile häufig konfessionelle Ursachen, so stellt im 19. und 20. Jahrhundert der Nationalismus den Hintergrund von Massenflucht und Vertreibung. Offenbar ist hier an der Schwelle von der Frühen Neuzeit zum bürgerlichen Zeitalter ein Paradigmenwechsel von der Religion als Instrument der Massenmobilisierung der Frühen Neuzeit zum Nationalismus der bürgerlichen Gesellschaft eingetreten. Kulturelle Unterschiede zwischen verschiedenen Bevölkerungsgruppen werden dabei ideologisch ins Rassistische gewendet. Eine maßgebliche Rolle im Rahmen dieses Paradigmenwechsels spielte der im Jahre 1769 in Groß Schoritz auf Rügen als schwedischer Untertan geborene Namensgeber der Universität Greifswald und Publizist Ernst Moritz Arndt.

Die Aufarbeitung dieses Paradigmenwechsels sowie der Rolle des Pommern Arndt sind das inhaltliche Ziel des Proseminars. Dieses wird in methodischer Hinsicht verbunden mit der Einübung in Techniken und Verfahrensweisen des wissenschaftlichen Arbeitens. Englische Sprachkenntnisse sowie die Kenntnis mindestens einer skandinavischen Sprache sind erwünscht. Literaturhinweise und -kommentare werden in der ersten Sitzung gegeben.

4006068: „Erfolgsgeschichte Bundesrepublik“? – Der Konsolidierungsprozeß der Bundesrepublik bis in die 1960er Jahre

6 ECTS-Punkte

Do 8-10 Uhr, SR III

Mellies M. A.

In einer Zeit, in der das Modell „Bundesrepublik“ aus wirtschaftspolitischen Gründen zunehmend in Frage gestellt wird, häufen sich im Fernsehen Geschichtsdokumentationen in einem solchen Maße, daß den Deutschen ein regelrechter Vergangenheitseskapismus zu unterstellen ist. Dieses Proseminar soll dementsprechend nicht nostalgisch in die Anfangsphase der Bundesrepublik zurückblicken, sondern eine kritische Auseinandersetzung mit der Zeit der Konsolidierung der Republik ermöglichen. Hierbei sollen v.a. Fragestellungen im Mittelpunkt stehen, wie das politische System der Bundesrepublik in der Bevölkerung Anerkennung fand, wie der junge Staat eine eigene Identifikationssymbolik generierte und welche innenpolitischen, außenpolitischen und wirtschaftlichen Hürden in Westdeutschland zur Etablierung und Konsolidierung überwunden werden mußten.

Im Rahmen des Proseminars wird zudem eine Exkursion zu den „Traditionsorten der Demokratie in Westdeutschland“ angeboten, die auch anderen Studenten und Studentinnen des Historischen Instituts offen steht (näheres dazu im Exkursionsangebot des Historischen Instituts). Zur Einführung verweise ich auf untenstehende Titel; eine ausführliche Literaturliste wird zu Beginn des Semesters verteilt.

Ulrich Herbert (Hg.), *Wandlungsprozesse in Westdeutschland: Belastung, Integration, Liberalisierung, 1945 – 1980*, Göttingen 2002. Axel Schildt, *Ankunft im Westen: Ein Essay zur Erfolgsgeschichte der Bundesrepublik*, Frankfurt am Main 1999. Ders. (Hg.), *Modernisierung im Wiederaufbau: Die westdeutsche Gesellschaft der 50er Jahre*, Bonn 1993. Edgar Wolfrum, *Geschichtspolitik in der Bundesrepublik Deutschland. Der Weg zur bundesrepublikanischen Erinnerung 1948-1990*, Darmstadt 1999.

4006070: Geselligkeit und Demokratie in Osteuropa

6 ECTS-Punkte

Mi 14-16 Uhr, SR I

Dr. Hackmann

Die Frage nach den kulturellen und historischen Fundamenten von Zivilgesellschaft ist ein in den letzten Jahren intensiv diskutiertes Thema, keineswegs nur in den ehemals sozialistischen Gesellschaften. In der historischen Perspektive interessiert insbesondere die Rolle von freiwilligen Assoziationen und sozialen Bewegungen für die Herausbildung demokratischer Gesellschaften. Für das östliche Europa stellt sich außerdem die Frage nach dem zivilgesellschaftlichen Gehalt nationaler Vereinigungen bzw. die Frage nach Inklusions- und Exklusionsprozessen. In dem Kurs werden zunächst die Entstehung der Diskussion (Alexis de Tocqueville) sowie theoretische Ansätze betrachtet, danach werden ausgewählte Fälle aus Rußland, der baltischen Region und Ostmitteleuropas behandelt. Osteuropäische Sprachkenntnisse sind keine Voraussetzung, können aber die Diskussion bereichern.

Einführende Literatur: Stefan-Ludwig Hoffmann, *Geselligkeit und Demokratie. Vereine und zivile Gesellschaft im transnationalen Vergleich 1750 - 1914* (Synthesen, Bd. 1), Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht, 2003. Robert D. Putnam (Hg.), *Gesellschaft und Gemeinsinn. Sozialkapital im internationalen Vergleich*, Gütersloh, Bertelsmann-Stiftung, 2001. Nancy Bermeo und Philip Nord (Hg.), *Civil society before democracy. Lessons from nineteenth-century Europe*, Lanham, MD, Rowman & Littlefield, 2000. Elena Mannová (Hg.), *Bürgertum und bürgerliche Gesellschaft in der Slowakei 1900 – 1989*, Bratislava, Acad. Elektronik Press, 1997.

Übungen

4006072: Übung zur Vorlesung: Alltag im frühen Mittelalter

4 ECTS-Punkte

Di 14-16 Uhr, SR I

Prof. Dr. Spieß

Die Erfassung des Alltags vergangener Zeiten bereitet methodische Probleme, da die schriftlichen Quellen meist über außergewöhnliche Ereignisse berichten und allenfalls nebenbei Einblicke in das alltägliche Leben gewähren. Gerade für das Frühmittelalter ist jedoch die Quellenlage im Vergleich zum Hoch- und Spätmittelalter recht günstig, da die Franken und die anderen germanischen Völker vor der Christianisierung ihren Toten Beigaben in das Grab legten. Zusammen mit den schriftlichen Quellen ermöglichen diese Objekte eine gute Vorstellung vom Alltag im Frühmittelalter. Die Übung ist gleichzeitig als Ergänzung zur Vorlesung „Europa im Frühmittelalter“ gedacht, so daß auch über den Stoff der Vorlesung diskutiert werden kann.

Literatur: Pierre Riché, *Die Welt der Karolinger*, 2., durchges. Aufl., Stuttgart 1999. Martina Hartmann, *Aufbruch ins Mittelalter. Die Zeit der Merowinger*, Darmstadt 2003.

4006074: Traum, Vision und Phantasie im Mittelalter

4 ECTS-Punkte

Di 14-16 Uhr, SR Kunstgeschichte,
Arndtstr. 9

Dr. Auge/PD Dr. Müller

Traum, Vision und Phantasie gehören zu den zentralen Themenfeldern des mittelalterlichen Diskurses über die Offenbarung des Göttlichen wie des Dämonischen in der irdischen Welt. Als theologisch-philosophische Begriffe und als eng miteinander verbundene seelische Erfahrungen, Zustände oder Vorstellungen wurden Traum, Vision und Phantasie im Mittelalter daher auch auf vielfältige Weise in den Medien der Literatur und Kunst thematisiert. Charakteristisch ist dabei sowohl die Auseinandersetzung mit antiken Haltungen und Ansichten zu diesen Phänomenen (etwa Aristoteles, aber auch jüdische oder frühchristliche apokryphe Texte) bzw. die Aktualisierung von frühchristlichen Traum- und Visionskonzepten für die mittelalterliche Meditationspraxis als auch die Weichenstellung für die weitere wissenschaftliche, literarische und künstlerische Beschäftigung damit in der Neuzeit. Besonders Literatur und Malerei sollten sich in der Folge zu hochdifferenzierten Medien für die sprachliche wie visuelle Vermittlung solcher Grenzerfahrungen entwickeln. In der Übung soll eine Auswahl von historiographischen, hagiographischen, mystischen und philosophischen Schriften des Mittelalters sowie Tafelbildern und Gemäldezyklen vorgestellt werden, die einen Einblick in diese „andere“ Seite der mittelalterlichen Lebenswelt erlauben.

Literatur: Jos Decorte, *Phantasia*, in: LexMA, Bd. 6, ND München 2002, Sp. 2051f. Hans H. Lauer, *Traum*, in: Ebda., Sp. 962-964. Peter Dinzelbacher, *Visio(n)*, *Visionsliteratur*, in: LexMA, Bd. 8, ND München 2002, Sp. 1734-1739. Ute Reichel, *Astrologie, Sortilegium, Traumdeutung: Formen von Weissagung im Mittelalter*, Bochum 1991. Peter Dinzelbacher, *Himmel, Hölle, Heilige. Visionen und Kunst im Mittelalter*, Darmstadt 2002. Maria Elisabeth Wittmer-Butsch, *Zur Bedeutung von Schlaf und Traum im Mittelalter*, Krems 1990. Agostino Paravicini Bagliani / Giorgio Stabile (Hg.), *Träume im Mittelalter: Ikonologische Studien*, Stuttgart 1989. Steffen Bogen, *Träumen und Erzählen. Selbstreflexion der Bildkunst vor 1300*, München 2001.

4006112: Deutsche Geschichte im Mittelalter

Mi 10-12 Uhr, SR III

Dr. Werlich

Die Veranstaltung wendet sich vor allem an Studierende im Grundstudium, denen sie über das Abiturwissen hinaus ein Grundgerüst an Daten, Fakten und historischen Entwicklungslinien für das Studium der mittelalterlichen Geschichte vermitteln möchte. Der Schwerpunkt wird dabei auf der Ereignis- und politischen Geschichte liegen, doch auch Rechts- und Verfassungsgeschichte, Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Kirchengeschichte sowie neuere Forschungsansätze werden berücksichtigt.

Literatur: Peter Hilsch, *Mittelalter. Grundkurs Geschichte 2*. Studienbuch Geschichte, hg. von Pedro Barceló (Beltz Athenäum Studienbücher Geschichte), Weinheim 1995. *Arbeitsbuch Geschichte Mittelalter*, hg. von Eberhard Büsse/ Michael Neher, bearb. von Karl Brunner, Tübingen/Basel 1998. Ulrich Knefelkamp, *Das Mittelalter – Geschichte im Überblick* (UTB, 2105), Paderborn u.a. 2003.

4006076: Die Ausbildung des Adels zum fürstlichen Dienst und die fürstliche Kavaliertour als Ausbildung zum persönlichen Regiment: Vergleichende Lektüre ausgewählter Quellen aus Pommern und anderen Reichsterritorien

4 ECTS-Punkte

Do 10-12, SR Bahnhofstr. 51

Prof. Dr. Buchholz

Im Mittelpunkt der Übung steht die Lektüre von Apodemiken und Reiseberichten der Frühen Neuzeit, soweit diese im Zeichen der Erziehung und Ausbildung von Fürsten und Adligen zum persönlichen Regiment bzw. zum fürstlichen Dienst standen. Die Aufarbeitung dieser Literatur, die Umstände ihrer Entstehung und ihre Einordnung in die Strukturen des sich herausbildenden modernen Staates wird eine weitere Aufgabe der Übung sein.

Literatur: E. M. Csáky-Loebenstein, *Studien zur Kavaliertour österreichischer Adliger im 17. Jahrhundert*, in: *MIÖG* (Mitteilungen des Instituts für österreichische Geschichte) 79 (1971), S. 408-434. E. Opitz, „Gute Künste, Exercitia, Sprache und Sitten erlernen“. Ein Beitrag zur norddeutschen Adelserziehung im 17. Jahrhundert, in: W. Buchholz/St. Kroll (Hg.), *Quantität und Struktur. FS Kersten Krüger*, Rostock 1999, S. 357-371. W. Buchholz, *Die Kavaliertour als Ausdruck adliger Lebenskultur in der Frühen Neuzeit. Die Reise Herzogs Philipp Julius von Pommern-Wolgast durch Deutschland, Frankreich, England, Italien und die Schweiz in den Jahren 1602-1603*, in: *Stępiński*,

Włodzimierz/Jaroszewicz, Mięczystaw (Hg.), *Szlachta - społeczeństwo - państwo między Warmią a Rugią w XVIII-XX wieku*, Szczecin 1998, S. 111-120.

4006078: Quellen zur Geschichte des Spätmittelalters

4 ECTS-Punkte

Di 14-16 Uhr, SR III

Prof. Dr. Wernicke

Die Teilnehmer lernen die Vielfalt und Unterschiedlichkeit der uns überlieferten Quellen kennen. Die Teilnehmer erfahren deren differenzierten Informationswert und den Umgang mit ihnen. Es werden die spezifischen Quelleneditionen vorgestellt und deren Wert für die Geschichtsforschung erläutert.

Winfried Dotzauer (Hg.), *Quellenkunde zur deutschen Geschichte im Spätmittelalter*, Darmstadt 1996. Sowie die Reihe *Ausgewählte Quellen zur Geschichte des Mittelalters* (Freiherrn vom Stein Gedächtnisausgabe).

4006080: Gesundheit im Buch. Frühhumanistische Drucke aus der UB Greifswald

4 ECTS-Punkte

Mi 14-16 Uhr, SR I

PD Dr. Gadebusch/Dr. Auge

(mit Exkursion nach Wolfenbüttel, 30.6.-2.7.05)

Die Übung dient der Konzeption und Vorbereitung einer Ausstellung, die in der UB zum Universitätsjubiläum 2006 der Öffentlichkeit präsentiert werden soll. Inhalt der Ausstellung werden bedeutende frühhumanistische Druckwerke zur Medizin und Gesundheit sein, über welche die UB in größerer Zahl verfügt, die bislang aber – obwohl sie eine wichtige Mittlerrolle zwischen gelehrter Medizin und dem medizinischen Bedarf der Laien spielten – weitgehend unausgewertet sind. Die Ausstellung soll ein Licht auf die blühende medizinische Kultur im Greifswald des 16. und 17. Jahrhunderts werfen. Die Studierenden sollen sich unter der Anleitung der beiden Dozenten aktiv bei der Ausstellungskonzeption und der Erarbeitung eines Ausstellungskatalogs einbringen. Im Zusammenhang mit der Übung wird eine Exkursion (30.6.-2.7.05) durchgeführt, welche die historisch besonders wertvollen Wolfenbütteler Buchbestände näher bringen soll.

Literatur: Robert Jütte, *Ärzte, Heiler und Patienten. Medizinischer Alltag in der frühen Neuzeit*, München/Zürich 1991.

4006082: Humanismus

4 ECTS-Punkte

Fr 8-10 Uhr, SR I

Prof. Dr. North

Obwohl der Begriff Humanismus ähnlich wie der der Renaissance erst im 19. Jahrhundert geprägt wurde, tauchte bereits im ausgehenden 15. Jahrhundert ein „Humanista“ an den italienischen Universitäten auf. Dieser bezeichnete einen Gelehrten, der sich den „studia humanitatis“, d.h. besonders Gramma-

tik, Rhetorik, Poetik, Geschichte und Moralphilosophie, widmete und damit das starre mittelalterliche System der sieben freien Künste (Grammatik, Logik und Rhetorik, Arithmetik, Geometrie, Astronomie und Musik) überwand. Die neuen humanistischen Studien vervollkommneten den Menschen, der dadurch nicht nur gelehrter sondern auch besser werden sollte. In der Übung werden einschlägige Texte gelesen, um die Rezeption des Humanismus im frühneuzeitlichen Europa nach studieren.

Literatur: Nicolette Mout, *Die Kultur des Humanismus: Reden, Briefe, Traktate, Gespräche von Petrarca bis Kepler*, München 1998.

4006084: Katalogisieren frühneuzeitlicher Quellen 4 ECTS-Punkte

Fr 9.00-10.30 o. 10.00-11.30 Uhr, SR II Dr. Jörn

Die vom Greifswalder Prof. jur. und späteren Vizepräsidenten des Wismarer Tribunals Augustin von Balthasar zusammengetragenen „Vitae Pomeranorum“ gehören zu den bedeutenden Sammlungen frühneuzeitlichen Gelegenheitschrifttums in Deutschland. Einen wichtigen Teil dieser Drucke bilden mehrere hundert Leichenpredigten pommerscher, norddeutscher und skandinavischer Persönlichkeiten, die außerhalb Greifswalds wenig bekannt sind und deren Benutzung dadurch erschwert wird, dass sie bisher nicht modern katalogisiert sind. In Zusammenarbeit mit der Forschungsstelle für Gelegenheitschrifttum in Marburg sollen diese Quellen in der Übung nach verschiedenen Kategorien erfaßt und über den in Marburg geführten Gesamtkatalog der Leichenpredigten online zugänglich gemacht werden. Die Teilnehmer erhalten breiten Einblick in die faszinierende Breite dieser und anderer Sammlungen und erwerben grundlegende Fertigkeiten des Katalogisierens. Die Übung wird in Zusammenarbeit mit Bruno Blüggel, M.A. aus der UB durchgeführt.

4006124: Einführung in die Numismatik 4 ECTS-Punkte

Fr 12-16, SR I Dr. Fried
(14-tägig)

Münzen stellen eine überaus wichtige Quelle historischer Erkenntnis dar. In der Übung werden münzgeschichtliche Entwicklungslinien aufgezeigt und der Blick auf geldgeschichtliche Phänomene gerichtet. Gerade im Mittelalter sind Münzen aber nicht nur Medien wirtschaftlichen Austauschs, sondern stets auch Instrumente herrscherlicher Selbstdarstellung. Praktische Bestimmungsarbeiten vermitteln Grundkenntnisse bei der Erfassung, Ordnung, Beschreibung und Interpretation des Münzmaterials.

Literatur: Michael North, *Das Geld und seine Geschichte vom Mittelalter bis zur Gegenwart*, München 1994. Arthur Suhle, *Deutsche Münz- und Geldgeschichte von den Anfängen bis zum 15. Jahrhundert*, Berlin 1969.

4006086: Der Große Nordische Krieg im Ostseeraum 4 ECTS-Punkte

Di 14-16 Uhr, SR Bahnhofstr. 51 Dr. Krüger

Der Große Nordische Krieg gilt als einer der Wendepunkte in der Geschichte des Ostseeraums. Mit ihm endete die schwedische Großmachtszeit, neue Mächte wie Rußland stiegen auf. Behandelt wird der eigentliche Kriegsverlauf. Weiterhin kommen die politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse in den beteiligten Staaten, die sich in einer Koalition gegen Schweden zusammengefunden hatten (Dänemark, Polen-Sachsen, Rußland, Preußen), zur Sprache. Von Interesse ist auch die Haltung der europäischen Nachbarn England und Frankreich. Anhand ausgewählter Texte und Quellen sollen einzelne Problemfelder und Hintergründe diskutiert werden.

Literatur: Peter Ericsson, *Stora nordiska kriget förklarar: Karl XII. och det ideologiska tilltalet*, Uppsala 2002. Robert Frost, *The Northern Wars. War, State and Society in Northeastern Europe 1558-1721*, London 2000. Jörg Philipp Lengler, *Das Ringen um die Ruhe des Nordens: Großbritanniens Nordeuropa-Politik und Dänemark zu Beginn des 18. Jahrhunderts*, Frankfurt/M. 1998. Empfehlener Link: www.ieg-friedensvertraege.de

4006090: Quellenkunde zur europäischen Expansion in Indien 6 ECTS-Punkte

Mo 8-10 Uhr, SR I Driesner, M. A.

Im Laufe der Frühen Neuzeit versuchte eine ganze Reihe europäischer Mächte auf dem indischen Subkontinent Fuß zu fassen. Die von ihnen in großer Anzahl hinterlassenen Quellen werden uns in dieser Übung beschäftigen. Bei den zu bearbeitenden Quellen handelt es sich in erster Linie um die Überlieferung materieller Kultur, Architektur und Kunst und natürlich schriftlicher Quellen. So soll dann auch im Vordergrund dieser Übung die Vermittlung paläographischer Kenntnisse stehen, um die umfangreichen schriftlich überlieferten Quellen lesen und bearbeiten zu können.

Düffler, K. u. H.-E. Korn, *Schrifttafel zur deutschen Paläographie des 16.-20. Jahrhunderts*, Heft 1 u. 2, Veröffentlichung der Archivschule Marburg 1973.

4006092: Polen im „langen“ 19. Jahrhundert: Das preußische Teilungsgebiet 4 ECTS-Punkte

Mi 10-12 Uhr, SR II Dr. Hackmann

In der Übung sollen vor allem Quellen zur Geschichte des preußischen Teilungsgebietes gelesen und analysiert werden. Im Mittelpunkt werden die polnischen nationalen Bestrebungen sowie die preußische Politik in Posen und

Westpreußen stehen. Thematisch sollen nicht nur Quellen zur politischen Geschichte, sondern auch solche zur Kultur- und Gesellschaftsgeschichte (etwa in der Stadt Posen) behandelt werden. Polnische Sprachkenntnisse sind willkommen. Schwerpunkte können zu Beginn des Semesters besprochen werden.

Einführende Literatur: Piotr S. Wandycz, *The lands of partitioned Poland, 1795-1918* (History of East Central Europe, Bd. 7), Seattle, Univ. of Washington Press, 1984. Rudolf Jaworski, et al., *Eine kleine Geschichte Polens* (Edition Suhrkamp, Bd. 2179), Frankfurt a.M. Suhrkamp, 2000. Norman Davies, *Im Herzen Europas. Geschichte Polens*. München: Beck, 2000. Manfred Alexander, *Kleine Geschichte Polens*. Stuttgart, Reclam, 2003.

4006094: Konservatives Denken im 19. Jahrhundert 4 ECTS-Punkte

Do 10-12 Uhr, SR II

Mellies, M.A.

Spätestens seit der Französischen Revolution bildete sich mit der Schrift „Reflections on the Revolution in France“ (1790) von Edmund Burke eine konservative Partei in Europa heraus. Diese Übung will mit der gemeinsamen Lektüre maßgeblicher konservativer Denker (Friedrich von der Goltz, Friedrich August Ludwig von der Marwitz, Ernst Ludwig von Gerlach, Otto von Bismarck, Friedrich Julius Stahl, Hermann Wagener u.a.), sowie der ersten konservativen Parteiprogramme einen Querschnitt durch das vielschichtige konservative Denken des 19. Jahrhunderts vornehmlich des deutschen Sprachraums bieten. Die zu lesenden Quellentexte werden in den Semesterferien zu einem Handapparat zusammengestellt. Als Einführung sollten untenstehende Artikel gelesen werden; zu Beginn des Semesters wird eine ausführliche Literaturliste ausgeteilt.

Gerhard Göhler, *Konservatismus im 19. Jahrhundert - ein Überblick*, in: Heidenreich, Bernd (Hg.), *Politische Theorien des 19. Jahrhunderts, Bd. 1: Konservatismus*, Wiesbaden, Hessische Landeszentrale für politische Bildung, 1999. S. 11-26. Rudolf Vierhaus, *Artikel, Konservativ, Konservatismus*, in: Brunner/ Conzel/ Koselleck (Hg.), *Geschichtliche Grundbegriffe. Historisches Lexikon zur geschichtlich-sozialen Sprache in Deutschland*. Bd. 3, Stuttgart 1997, S. 531-565.

4006096: Neue Kulturgeschichte des Faschismus. Ein Vergleich zwischen Italien und Deutschland 4 ECTS-Punkte

Do 14-16, SR II

Dr. Kühberger

Der italienische Faschismus und der deutsche Nationalsozialismus werden in der Lehrveranstaltung aus verschiedenen Blickwinkeln der Neuen Kulturgeschichte durchleuchtet und verglichen. Exemplarische Einblicke wie politische Selbstdarstellung und politische Kultur sollen ebenso Platz finden, wie Geschlechterbilder oder Jugenderziehung. Zudem wird versucht, die Austauschbeziehungen der beiden Länder zu beachten.

Literatur: Heinz-Gerhard Haupt, Jürgen Klocka, *Geschichte im Vergleich*, Frankfurt/Main 1996. M. Middell, *Kulturtransfer und Historische Komparatistik. Thesen zu ihrem Verhältnis*, in: *Comperativ 10*, 2000, S. 7-41. Jürgen Osterhammel, *Transnationale vergleichende Geschichtswissenschaft*, in: *Geschichte und Vergleich. Ansätze und Ergebnisse international vergleichender Geschichtsschreibung*, hg. v. H.-G. Haupt/ J. Kocka. Frankfurt/ Main – New York 1996, p. 271-313.

Kolloquien

Diese Veranstaltungen finden in der Regel 14tägig statt. Nähere Informationen entnehmen Sie bitte den Aushängen im Institut.

4006098: Geisteswissenschaftliches Doktorandenkolloquium

Di 16-18 Uhr, SR I

Prof. Dr. Spieß

Das „Geisteswissenschaftliche Doktorandenkolloquium“ wendet sich an sämtliche Doktorandinnen und Doktoranden der Philosophischen Fakultät, die das Bedürfnis nach wissenschaftlichem Austausch in diesem Rahmen haben. Die Erfahrungen aus der erstmaligen Veranstaltung des übergreifenden Doktorandenkolloquiums sollen in diese zweite Runde eingebracht werden. Weiterhin sollen neue Formen der Doktorandenausbildung (z. B. verbesserte Betreuung durch zwei Hochschullehrer, „academic writing“, „career service“ etc.) erprobt werden, wie sie in den weithin geforderten und geförderten „graduate schools“ üblich sind.

4006122: Forschungsprobleme der Frühen Neuzeit

Do 16-18 Uhr, SR II

Prof. Dr. North

4006100: Neue Forschungen und Literatur zur Nordischen Geschichte

Mi 18-20 Uhr, SR Bahnhofstraße 51
(14-tägig)

Prof. Dr. Olesen

Das Kolloquium behandelt aktuelle Themen und Literatur der nordischen Geschichte und gibt fortgeschrittenen Studenten, Examenskandidaten und Doktoranden die Möglichkeit, Qualifizierungsarbeiten vorzustellen und zu diskutieren.

4006102: Forschungsprobleme der Landesgeschichte

Mi 18-20 Uhr, SR II

Prof. Dr. Buchholz

Es sollen laufende Forschungsprojekte, die im Rahmen der Disziplinen der Geschichtlichen Landeskunde durchgeführt werden, vorgestellt und diskutiert werden. Darüber werden aktuelle Arbeiten zur geschichtswissenschaftlichen Theorie und Methodik ausgewertet werden.

Das Kolloquium dient dem Austausch aller Doktoranden und Examenskandidaten, die mit einer größeren Arbeit zur pommerschen Geschichte befasst sind oder eine solche planen. Gäste sind willkommen.

Exkursion**Traditionsorte der Demokratie in Westdeutschland**

25.7. – 31.7. 2005

Prof. Dr. Stamm-Kuhlmann
Mellies, M.A.

Teilnehmerzahl: 31 Studenten und Studentinnen.

Im Rahmen des Proseminars „Erfolgsgeschichte Bundesrepublik?“ wird im Juli eine siebentägige Exkursion des Lehrstuhls für Allgemeine Geschichte der Neuesten Zeit angeboten. Hierbei sollen u.a. die Institutionen der ehemaligen Bundeshauptstadt Bonn, das Haus der Geschichte, das Bundesarchiv in Koblenz, die Paulskirche in Frankfurt am Main, das Freiheitsmuseum in Rastatt, das Hambacher Schloß und die Friedrich-Ebert- sowie die Konrad-Adenauer-Gedenkstätte in Bonn und Heidelberg besucht werden.

Die Exkursion steht auch Interessenten offen, die nicht am Proseminar teilnehmen. Ein Vor-treffen wird per Aushang zu Beginn des Semesters angekündigt.

Interessierte tragen sich bitte mit Email-Adresse/Telefonnummer und Geburtsdatum in die Einschreibelisten ein.

Exkursion nach Wolfenbüttel

30.6.-2.7.2005

PD Dr. Gadebusch
Dr. Auge

Nur für Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Übung Gesundheit im Buch.

Exkursion nach Lettland

16.-23.7. 2005

Prof. Dr. Lübke
Prof. Dr. Wernicke**Exkursion nach Schonen/Südschweden**

25.9.-1.10.2005

Prof. Dr. Olesen
Dr. Krüger

Teilnehmerzahl: 22 Studenten

III.3 Fachdidaktik

Die Geschichtsdidaktik befaßt sich mit der Entstehung, Vermittlung und Rezeption historischen Wissens, Denkens und Urteilens. Als Wissenschaft vom Geschichtslernen und vom Geschichtsbewußtsein ist sie ein integraler und notwendiger Teil des Geschichtsstudiums.

Ein Geschichtsunterricht, der die Schülerinnen und Schüler nicht spüren läßt, daß er mit ihrer Gegenwart und Zukunft zu tun hat, ist für alle Beteiligten eine unergiebigere Veranstaltung. In den Lehrveranstaltungen der Geschichtsdidaktik wird der Versuch gemacht, theoretische Begründungen und viele praktische Möglichkeiten eines bewußten gegenwarts- und zukunftsbezogenen Geschichtsunterrichts aufzuzeigen und zu diskutieren. Es geht dabei um einen Geschichtsunterricht, der der Frage nachgeht, wann, wo und wie Kinder und Jugendliche Geschichte und historische Erinnerung in ihren gegenwärtigen und künftigen Lebenszusammenhängen gebrauchen können. Lehramtsanwärter für Gymnasien absolvieren 10 SWS Geschichtsdidaktik:

Grundkurs I (4. Semester)

Grundkurs II; 1 Hauptseminar, 4 SWS unterrichtspraktische Übungen (Hauptstudium). Diese Lehrveranstaltungen sind Voraussetzungen für das vierwöchige Hauptpraktikum.

Grundkurs I

4006104: Grundkurs I – Einführung in die Geschichtsdidaktik

3 ECTS-Punkte

Do 8-10 Uhr, SR I

Dr. Kühberger

Fragen und Probleme der Geschichtsdidaktik und des Geschichtsunterrichtes stehen im Mittelpunkt des Grundkurses. Grundzüge geschichtsdidaktischer Theorie(n), die historische und aktuelle Dimension der Funktion von Geschichtsunterricht, die verschiedenen „Schulen“ der Geschichtsdidaktik werden ebenso behandelt wie die Hauptfragen, die an die Unterrichtspraxis zu stellen sind (Ziele, Organisationsformen, Auswahl von Inhalten, Vorbereitung von Unterricht, Adressatengerechtigkeit usw.). Die TeilnehmerInnen erhalten die Möglichkeit, grundlegende Kenntnisse für die selbstständige Vorbereitung und Durchführung von Lehrversuchen zu erwerben.

Hauptseminar

4006106: Neuere Konzepte des historischen Lernens

6 ECTS-Punkte

Do, 10-12 Uhr, SR I

Dr. Kühberger

Das Seminar versucht vertiefende Kompetenzen auf unterschiedlichen Gebieten der Geschichtsvermittlung zu erschließen. Im Mittelpunkt stehen dabei neuere Themen der Geschichtsdidaktik (Projektunterricht, Offenes Lernen, Bilingualer Geschichtsunterricht, Geschlechtersensibler Geschichtsunterricht), mit denen sich die Studierenden auf einer praktischen und einer theoretischen Ebene auseinandersetzen.

Übung

4006108: Alltagsgeschichte der DDR

4 ECTS-Punkte

(geblockt)/ Gruppe 1 [n.n.; Aushang beachten]

Dr. Kühberger

Die unterrichtspraktischen Übungen ermöglichen den TeilnehmerInnen, ihre Kenntnisse und Fertigkeiten zur Umsetzung geplanter Lernziele und Lerninhalte anzuwenden. Theoretisch angeleitete Hospitationen und selbstständig vorbereitete und durchgeführte Lehrversuche schaffen die Grundlage für entsprechende Handlungskonzepte und bereiten das Hauptpraktikum vor. Die unterrichtspraktischen Übungen finden in Kleingruppen von maximal fünf TeilnehmerInnen an Schulen statt.

4006110: Die soziale Frage (Industrialisierung)

4 ECTS-Punkte

(geblockt)/ Gruppe 2 [n.n.; Aushang beachten]

Dr. Kühberger

Literatur für die fachdidaktischen Lehrveranstaltungen. u.a.

Michael Sauer, *Geschichte unterrichten. Eine Einführung in die Didaktik und Methodik*, Seelze-Velber 2004³. Hans Jürgen Pandel u. Gerhard Schneider (Hg.), *Handbuch Medien im Geschichtsunterricht*. Schwalbach/Ts. 1999. Horst Gies, *Geschichtsunterricht. Ein Handbuch zur Unterrichtsplanung*. Köln 2004. Joachim Rohlfes, *Geschichte und ihre Didaktik*, Göttingen 1997². Waltraud Schreiber (Hg.), *Erste Begegnungen mit Geschichte. Grundlagen historischen Lernens*, 2 Bde., Neuried 1999.

IV. BACHELOR-STUDIENGANG/FACHMODUL GESCHICHTE

Die hier verzeichneten Module enthalten vom Historischen Institut vorgeschlagene Kombinationen. In Ausnahmefällen sind – nach Konsultation mit dem BA-Beauftragten, Herrn Dr. Jörg Hackmann, und Klärung der Prüfungsmodalitäten – andere Kombinationen möglich. Die Kommentare zu den einzelnen Lehrveranstaltungen entnehmen Sie bitte dem Kapitel III.

BASISMODUL Einführung in die Geschichtswissenschaft (Abschluss: 7 Lp)

4006018: Einführung in das Studium der Geschichtswissenschaft

Di 10-12 Uhr, SR I Dr. Werlich

4006116: Deutsche Geschichte im Mittelalter

Mi 10-12 Uhr, SR III Dr. Werlich

4006118: Grundkurs Geschichte der Frühen Neuzeit

Mo 12-14, SR III Dr. Krieger

BASISMODUL Mittelalterliche Geschichte / Angebot 1 (Abschluss: 6 Lp)

4006020: Europa im Frühmittelalter (Vorlesung)

Mo 10-12 Uhr, HS 12 Prof. Dr. Spieß

4006072: Übung zur Vorlesung: Alltag im frühen Mittelalter (Übung)

Di 14-16 Uhr, SR I Prof. Dr. Spieß

BASISMODUL Mittelalterliche Geschichte / Angebot 2 (Abschluss: 6 Lp)

4006060: Territorien im Nordosten des Reiches – Brandenburg und Pommern als Nachbarn (Proseminar)

Mo 14-16 Uhr, SR I Dr. Werlich

4006076: Quellen zur Geschichte des Spätmittelalters (Übung)

Di 14-16 Uhr, SR III Prof. Dr. Wernicke

BASISMODUL Neuere Geschichte (Abschluss: 7 Lp)

4006028: Die Renaissance (Vorlesung)

Fr 10-12 Uhr, HS 12 Prof. Dr. North

4006064: Schweden und Dänemark und das Heilige Römische Reich im 16. und 17. Jh. (Proseminar)

Do 10-12 Uhr, SR Falladastr. 1 Dr. Krüger

4006082: Humanismus (Übung)

Fr 8-10 Uhr, SR I Prof. Dr. North

BASISMODUL Neueste Geschichte / Angebot 1 (Abschluss: 6 Lp)

4006034: Die USA im kurzen 20. Jahrhundert, 1917-1991 (Vorlesung)

Di 8-10 Uhr, HS 12 PD Dr. Depkat

4006068: „Erfolgsgeschichte Bundesrepublik“? – Der Konsolidierungsprozeß der Bundesrepublik bis in die 1960er Jahre (Proseminar)

Do 8-10 Uhr, SR III Mellies M. A.

BASISMODUL Neueste Geschichte / Angebot 2 (Abschluss: 6 Lp)

4006032: Polen in der Neuzeit (1795-1945)

Do 10-12 Uhr, HS 12 Prof. Dr. Lübke

4006092: Polen im „langen“ 19. Jahrhundert: Das preußische Teilungsgebiet

Mi 10-12 Uhr, SR II Dr. Hackmann

AUFBAUMODUL Mittelalterliche Geschichte (Abschluss: 7 Lp)

4006020: Europa im Frühmittelalter (Vorlesung)

Mo 10-12 Uhr, HS 12 Prof. Dr. Spieß

4006072: Die Zisterzienser im Mittelalter (Hauptseminar)

Mo 14-16 Uhr, SR I Prof. Dr. Spieß

4006052: Die Christianisierung Osteuropas (Proseminar)

Do 16-18 Uhr, SR I Prof. Dr. Lübke

AUFBAUMODUL Neuere Geschichte (Abschluss: 6 Lp)

4006118: Geschichte des Alten Reiches

Mo 12-14, SR III sowie Mi 10-12, HS 12 PD Dr. Krieger

Das Aufbaumodul bietet einen umfassenden Überblick über die Geschichte des Alten Reiches mit einem Schwerpunkt im 16. und beginnenden 17. Jahrhundert. Es besteht aus einer Vorlesung sowie einer Übung, die Grundwissen, Arbeitsmethoden und Quellenkenntnis vermitteln soll.

Literatur: Heinz Schilling, *Aufbruch und Krise. Deutschland 1517-1648*, Berlin 1998.

4006030: Das Alte Reich im Konfessionellen Zeitalter

Mi 10-12 Uhr, HS 12 PD Dr. Krieger

AUFBAUMODUL Neueste Geschichte (Abschluss: 7 Lp)

4006034: Die USA im kurzen 20. Jahrhundert, 1917-1991 (Vorlesung)

Di 8-10 Uhr, HS 12 PD Dr. Depkat

4006068: „Erfolgsgeschichte Bundesrepublik“? – Der Konsolidierungsprozeß der Bundesrepublik bis in die 1960er Jahre (Proseminar)

Do 8-10 Uhr, SR III Mellies M. A.

4006094: Konservatives Denken im 19. Jahrhundert (Übung)

Do 10-12 Uhr, SR II Mellies, M.A.

AUFBAUMODUL Wirtschafts-, Sozial- und Wissenschaftsgeschichte (Abschluss: 6 Lp)

4006090: Quellenkunde zur europäischen Expansion in Indien (Übung)

Mo 8-10 Uhr, SR I Driesner M. A.

4006044: Geschichte Indiens (Hauptseminar)

Mo 10-12 Uhr, SR III PD Dr. Krieger

GENERAL STUDIES II, Schwerpunkt Kulturwissenschaften (Abschluss: 7 Lp)

4006074: Traum, Vision und Phantasie im Mittelalter (Übung)

Di 14-16 Uhr, Arndtstr. 9, SR (Kunstgeschichte) Dr. Auge/PD Dr. Müller

4006028: Die Renaissance (Vorlesung)

Fr 10-12 Uhr, HS 12 Prof. Dr. North

V. MASTER-STUDIENGANG/FACHMODUL GESCHICHTE

Die hier verzeichneten Module enthalten vom Historischen Institut vorgeschlagene Kombinationen. In Ausnahmefällen sind – nach Konsultation mit dem Master-Beauftragten, Herrn Dr. Jörg Hackmann, und Klärung der Prüfungsmodalitäten – andere Kombinationen möglich. Die Kommentare zu den einzelnen Lehrveranstaltungen entnehmen Sie bitte dem Kapitel III.

MASTERMODUL Mittelalterliche Geschichte (Abschluss: 10 Lp)

4006022: Die europäische Stadt in der mittelalterlichen Geschichte

Mo 14-16 Uhr, HS 12 Prof. Dr. Wernicke

4006038: Der Ostseeraum in Mittelalter und früher Neuzeit

Mi 8-10 Uhr, SR I vierzehntägig Prof. Dr. Lübke
Prof. Dr. Wernicke
Prof. Dr. Olesen

4006062: Rat und Verwaltung der Stadt im Spätmittelalter

Di 10-12 Uhr, SR II Prof. Dr. Wernicke

MASTERMODUL Neuere Geschichte (Abschluss: 10 Lp)

4006028: Die Renaissance (Vorlesung)

Fr 10-12 Uhr, HS 12 Prof. Dr. North

4006046: Kulturtransfer (Hauptseminar)

Do 14-16 Uhr, SR I Prof. Dr. North

4006082: Humanismus (Übung)

Fr 8-10 Uhr, SR I Prof. Dr. North

MASTERMODUL Neueste Geschichte (Abschluss: 10 Lp)

4006034: Die USA im kurzen 20. Jahrhundert, 1917-1991 (Vorlesung)

Di 8-10 Uhr, HS 12 PD Dr. Depkat

4006040: Nordeuropa und die Großmächte 1814-1914 (Hauptseminar)

Mi 10-12 Uhr, SR Bahnhofstr. 51 Prof. Dr. Olesen

4006096: Neue Kulturgeschichte des Faschismus. Ein Vergleich zwischen Italien und Deutschland (Übung)

Do 14-16, SR II Dr. Kühberger

MASTERMODUL Historische Hilfswissenschaften (Abschluss: 10 Lp)

4006084: Katalogisieren frühneuzeitlicher Quellen

Fr 9.00-10.30 o. 10.00-11.30 Uhr, SR II Dr. Jörn

4006124: Einführung in die Numismatik

Fr 12-16, SR I (14-tägig) Dr. Fried

4006078: Quellen zur Geschichte des Spätmittelalters

Di 14-16 Uhr, SR III Prof. Dr. Wernicke

MASTERSTUDIENGANG „MEDIÄVISTIK“

SIEHE AUSHÄNGE

VI. HINWEISE FÜR SOKRATES-STUDENTEN

Sokrates-Studenten sind in den europäischen Studentenaustausch eingebunden und absolvieren nicht die regulären Studiengänge. Sie können im Rahmen der Lehrveranstaltungen, an denen sie teilnehmen, individuelle Leistungen erbringen, auf deren Basis folgende Punktzahlen ein Verbund des ECTS vergeben werden können:

Vorlesung:	4	ECTS-Punkte
Übung:	4	ECTS-Punkte
Proseminar:	8/4	ECTS-Punkte (mit/ohne Leistungsnachweis)
Hauptseminar:	8/4	ECTS-Punkte (mit/ohne Leistungsnachweis).